



**Christuskirche Hof**

## **Weihnachten 2011**

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt  
der Kirchengemeinde Christuskirche Hof-Saale



Wie soll ich  
dich  
empfangen  
und wie  
begegn ich  
dir,  
o aller Welt  
Verlangen,  
o meiner  
Seelen Zier?  
O Jesu, Jesu,  
setze  
mir selbst  
die Fackel  
bei,  
damit, was  
dich ergötze,  
mir kund und  
wissend sei.

## Zuallererst

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir stehen am Beginn der Adventszeit, der Zeit der Erwartung, der hoffentlich etwas ruhigeren Zeit. Zeit vielleicht, um den Gemeindebrief intensiv zu studieren.

Enthält er doch vielfältige Informationen zu den Veranstaltungen der letzten Wochen, zu den aktuellen Angeboten in der Gemeinde und darüber hinaus. Und nicht zuletzt die Bitte um Unterstützung, die zwar in der vorweihnachtlichen Zeit von allen Seiten an uns herangetragen wird, aber der wir uns als Christen gerade im Hinblick auf die Aktion „Brot für die Welt“ unter dem Motto „Land zum Leben –

Grund zur Hoffnung“ nicht verschließen sollten.

Seien Sie vor allen Dingen recht herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten an den Adventssonntagen, zu Weihnachten und zum Neuen Jahr. Sie finden die Termine und Gottesdienstzeiten auf der hinteren Umschlagseite dieses Gemeindebriefs.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2012.

Klaus Hlawatsch

### **Kontakt:**

[pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de](mailto:pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de)

## Aus dem Kindergarten

### Der diesjährige Elternbeirat des Kindergartens stellt sich vor

Zum ersten Elterninformationsabend am 12. Oktober wurde der diesjährige Elternbeirat offiziell aufgestellt, nachdem er - wie bereits im letzten Jahr - per Briefwahl gewählt und heuer von den Wahlhelferinnen Frau Gölkel und Frau Ettore ausgestellt wurde.

Die Leiterin der Einrichtung, Frau Schulz, begrüßt die drei alten und fünf neuen Mitwirkenden herzlich in der Runde des Kindergartenteams und freut

sich gemeinsam mit den Erzieherinnen auf eine gute Zusammenarbeit.

Im Beirat sind vier Ämter mit Stellvertretern besetzt: so nehmen die Position des Vorsitzenden und dessen Vertretung, Herr Steudel und Frau Saalfrank ein. Erste u. zweite Schaukastenwartin sind Frau Pandey und Frau Jonas. Frau Hilger ist Schriftführerin und wird von Herrn Schiller vertreten. Schatzmeisterin ist Frau Riedel-Heinrich und

Frau Kupzok übernimmt die Vertretung für dieses Amt.

Außerdem wurden Frau Saalfrank und Frau Jonas als Vertrauensfrauen eingesetzt und sind so erste Anlaufstelle



Hinten v. li.: Th. Schiller, M. Saalfrank, A. Steudel

vorne v. li.: E. Riedel-Heinrich, R. Jonas, L. Kupzok, S. Pandey, C. Hilger

für Eltern, die einen Ansprechpartner in elterlichen Belangen rund um den Kindergartenalltag benötigen.

Die nächsten Herausforderungen für den frischgebackenen Elternbeirat werden Unterstützung beim Kirchweihnachmittag und die Ausrichtung des Martinsfestes am 11. November im Kindergarten sein.

Alle acht Beiratsmitglieder freuen sich ebenfalls auf die Arbeit mit dem Team und der Elternschaft und auf ein fröhliches Kindergartenjahr 2011/2012.

Th. Schiller

### **Herbstzeit: Kartoffelfeuer**

„Unsere Reise beginnt“

Das war das Thema für unseren ersten Projekttag nach der Sommerpause. Dabei haben sich die Kinder untereinander und die Kinder und die Erzieherinnen kennen gelernt. Der Abschluss für das Projekt war ein Kartoffelfeuer.

Am Morgen wurde das Feuer geschürt und dann durften alle Kinder nach draußen gehen. Dort bekamen die Kinder eine Kartoffel und durften sie dann

ins Feuer werfen. Während die Kartoffeln im Feuer gar wurden haben die Kinder einige Lieder gesungen. Als die Kartoffeln fertig waren, holten wir sie raus und jede Gruppe hat sich die Kartoffeln und den selbst gemachten Quark schmecken lassen.

Es war ein schöner Abschluss für den Projekttag, den die Kinder und die Erzieherinnen gemeinsam erlebt haben.

Grüß Gott,

vielleicht hat der Eine oder Andere schon bemerkt, dass seit 1. April 2011 ein neues Gesicht im Kindergarten zu finden ist. Mein Name ist Bettina Wächter, ich bin von Beruf Erzieherin und war die letzten Jahre als Sozialpädagogische Betreuung bei einem Bildungsträger beschäftigt. Im Kindergarten habe ich bisher in der Wölkchengruppe gearbeitet. Ab 1. September werde ich sowohl das Team bei den Wölkchen, als auch das in der Regenbogengruppe unterstützen.



Zu meiner Person: Ich wohne in Hof, bin verheiratet und habe drei Kinder. Der Kindergarten Christuskirche ist mir nicht fremd, denn meine Tochter Hanna hat ihre Kindergartenzeit ebenfalls in der Wölkchengruppe verbracht.

Ich freue mich auf eine abenteuerliche und gesegnete Zeit!

Ihre Bettina Wächter

## Wir erinnern – Kaspar Löner

Wir alle kennen die Lönerstraße – beginnt sie doch direkt vor unserer Kirchentür. Doch wissen wir auch, nach wem sie benannt ist?

Kaspar Löner wurde um 1493/95 in Markt Erlbach in Mittelfranken geboren und starb am 6. Januar 1546 in Nördlingen. Er war evangelischer Theologe, Reformator und Kirchenliedkomponist. Doch woher kommt sein Bezug zu Hof?

Löner besuchte die Schule im Kloster Heilsbronn und wurde 1508 an der Universität Erfurt eingeschrieben. Ob er auch in Wittenberg studiert und Martin Luther 1518 auf der Reise nach Augsburg begleitet hat, ist nicht abschließend dokumentiert. Im Jahre 1520 wurde er Pfarrvikar in Nesselbach. Möglicherweise zog ihn die Wittenberger Reformation schon in dieser Zeit an. Denn schon jetzt hielt er die kirchlichen Handlungen in deutscher Sprache und ließ deutsche Lieder singen.

Der Dompropst von Würzburg, Markgraf Friedrich von Brandenburg, versetzte seinen Kaplan darauf 1524 nach Hof, wo seine reformatorische Gesinnung erst recht offenkundig wurde. Wegen seiner lutherischen Predigten wurde Löner abgesetzt, ging 1526 nach Wittenberg und übernahm 1527 ein Pfarramt in Oelsnitz im Vogtland. Auf Bitten der Gemeinde gestattete ihm der neue und überzeugte protestantische Markgraf Georg 1528 die Rückkehr nach Hof. Unterstützt von Nikolaus Medler, der dort als Lehrer und Prediger wirkte, begann Löner nun an der Michaelis-Kirche seine große reformatorische Wirksamkeit.

Er führte am 5. September 1529 den evangelischen Gottesdienst ein, entwarf eine Gottesdienstordnung und schrieb einen Katechismus. Seine Kirchenordnung war Vorbild für Medlers spätere Naumburger Kirchenordnung. Sie ist formenreich und will auch die kirchlichen Amtshandlungen in den Gottesdienst eingegliedert sehen.

Auch das von ihm geschaffene Gesangbuch ist ganz selbständig. Er hatte schon früher eine Reihe eigener Lieder unter dem Titel „Gantz newer geystlicher teutscher Hymnus und Gesang“ im Druck erscheinen lassen. Es sind 37 Lieder von ihm bekannt, die alle eine lehrhafte Note haben. Sein Katechismus ist unter dem Titel „Unterricht des Glaubens oder christlicher Kinderzucht in 72 Fragen und Antworten verfasst“ 1529 in Nürnberg gedruckt worden. Trotz einer

gewissen Beeinflussung durch Luther hat er in der katechistischen Gestaltung einen eigenen Zug. Löner nahm auch an den Verhandlungen über die Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenordnung teil. Jedoch ließen die Anfeindungen, denen er in Hof ausgesetzt war, seine Lage immer schwerer werden.

Im Juli 1531 wurden Medler und er auf Betreiben des Hofer Stadt-Hauptmannes Christoph von Beulwitz, aus der Stadt ver-

**Zum 5. Mal Testsieger der Hofer Banken**

Wir danken unseren Mitgliedern und Kunden für die sehr gute Zusammenarbeit.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn ausmacht.

Wir danken dem Mitglied.

VR Bank Hof eG - Schillerallee 20-27  
 93049 Hof • COOPERATION mit Filialen in:  
 Hainbrosch • Mährschlag • Halls • Oberlein • Pleuran  
 Rehen • Seibitz • Schwammstadt u. d. Saale und  
 22 weiteren Geschäftsorten. www.vrbank-hof.de

**VR Bank Hof eG**  
 als wichtiger Servicepartner.

wiesen. Während Medler nach Wittenberg ging zog Löner 1533 als Superintendent nach Oelsnitz. Während der Reformation im Herzogtum Sachsen predigte er in Leipzig und sollte dorthin berufen werden. Aber die Berufung wurde nicht verwirklicht. So ging er 1542 als Prediger an den Naumburger Dom, von wo er zwei Jahre später als Superintendent an die St.-Georgs-Kirche nach Nördlingen übersiedelte. Hier konnte er seine organisatorischen Gaben wieder voll entfalten. So entstanden auch für Nördlingen eine Gottesdienstordnung, ein Katechismus und ein neues Gesangbuch. Während die Kirchenordnung der

Hofer Fassung glich, ist der Katechismus in 128 Fragen neu gestaltet und durch sieben Katechismuslieder vermehrt.

Während seiner Zeit in Hof heiratete Kaspar Löner die Tochter des Hofer Bürgermeisters, Margarethe Felitscher. Er ist Urgroßvater des bekannten Theologen und Kirchenlieddichters Josua Stegmann, der das im Evangelischen Gesangbuch enthaltene Lied „Ach bleib mit Deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ“ getextet hat. (EG 347)

Klaus Hlawatsch

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)



**SCHILLER**  
Fleisch- und Wurstspezialitäten  
am Hof  
Frische Qualität aus Meisterhand

---

<p><b>Albert Schiller KG</b> Wurst- und Fleischwarenfabrik Lobdengraben 11 99427 Hofstadt Telefon: 0 92 01 7 30 01-0 Telefax: 0 92 01 7 30 01-10 <a href="mailto:schiller@schiller-wurst.de">schiller@schiller-wurst.de</a></p>	<p><b>Filialen in Hof:</b> Leopoldstraße 20 Emil-Ryan-Straße 20 Oskar-Struß-Str. 13 Lorenzstraße 3 Bismarckstraße 22 Wurst-Shop am Kaufhof Schwanenstraße Wurst-Shop am Marktplatz Schillerstraße</p>	<p><b>Die Schiller am anderen in Bayern:</b> Wurst-Shop im REAL in Hildesheim Wurst-Shop im REAL in Mühlberg Wurst-Shop am Kaufhof</p>
---	---	--

## Kirchweihnachmittag

Die Kinder eröffnen den Nachmittag mit einem unterhaltsamen Programm

Die Kindergartenkinder beim Tanz

Wolfgang Maier unterhält mit Klaviermusik

Kirchweihgäste, ins Gespräch vertieft

Für die Kinder gab es Gelegenheit zum Basteln

Fleißige Helferinnen

Der Kuchen schmeckt

## Seniorenkreisausflug nach Thüringen

„Thüringen, holdes Land“, so beginnt ein altes Volkslied, das ich vor langer Zeit im Schulchor gesungen habe. Dass Thüringen aber auch ein schönes Land ist, durften wir vom Seniorenkreis im Oktober erleben. Bei herrlichem Wetter starteten wir mit der Andacht von Pfarrer Gölkel in die schöne Landschaft um Hof. Die Autobahn-strecke zwischen Berg und der Saalebrücke erinnert mich immer an – damals, nach dem Kriege, verbotene – winterliche Gänge mit dem Schlitten.

Zu den Zielen unserer Fahrt, Kahla und Wolfersdorf, galt es zunächst, eine Einführung zu geben. Drei Impulse gibt es dafür: Die Leuchtenburg, Porzellan und Schloss Wolfersdorf.

Die Leuchtenburg wird auch „Königin des Saaletales“ genannt. Sie liegt im Holzlandkreis in einem walddreichen Gebiet auf einem beinahe kahlen Höhenrücken und ist weithin sichtbar und leuchtet förmlich. Sie wird seit dem 13. Jahrhundert

erwähnt, wechselte mehrmals Besitzer und Verwendung. Sie war Zuchthaus, Jugendherberge und soll nun für Burgfeste, Ritterspiele und Ausstellungen renoviert werden.

Kahla, eine Stadt mit fast 8000 Einwohnern, wird seit 1843 durch die Porzellanherstellung geprägt. Bei einer ausführlichen Führung durch die Manufaktur Kahla erfuhren wir viele Details zum „Weißen Gold“, das heute mit modernen Maschinen von rund 350 Beschäftigten hergestellt wird.

Unser Bus brachte uns durch enge Straßen in das malerisch in der Innenstadt gelegene Lokal „Zum Stadttor“, wo uns das Mittagessen gut schmeckte.

Am Nachmittag stand der Höhepunkt unseres Ausflugs bevor. Über kurvenreiche Straßen, die uns immer wieder schöne Ausblicke auf die Leuchtenburg boten, erreichten wir Wolfersdorf. Dort erwarteten uns drei Pferdewagen, nach einem Berliner

Fuhrunternehmer „Kremser“ genannt, zu einer beschaulichen Fahrt durch den herrlichen Mischwald des „Roten Hofbachtals“. Schließlich erreichten wir das Wasserschloss „Fröhliche Wiederkunft“. Im Hof erwartete uns eine lange Tafel mit Kaffee und den in Thüringen üblichen Tellern mit kleinen Stücken unterschiedlicher Kuchen.

Anschließend lernten wir, kenntnisreich geführt, das Schloss kennen. Bekanntester Schlossherr war Kurfürst Johann Friedrich I. (in Thüringen „Hanfried“ genannt), der im Schmalkaldischen Krieg (1546/47) der protestantischen Fürsten gegen Kaiser Karl V. in kaiserliche Gefangenschaft nach Steyr geriet. Von dort heimgekehrt feierte er seine Freilassung mit seiner Familie im Schloss Wolfersdorf; daher kommt auch der Name des Schlosses: „Fröhliche Wiederkunft“.

Interessant ist auch, dass der letzte Wettiner Ernst II. von Sachsen-Altenburg seit 1919

auf dem Schloss lebte. Er trieb astronomische Studien, beschäftigte sich mit Geschichte und spielte auch mit den Bauern Skat. Er starb 1955 und ist in Wolfersdorf begraben.

Während der kurzweiligen Heimfahrt bedankte sich Pfarrer Gölkel bei Frau Czeizel für sicheres Fahren und bei Frau Thomas für die Organisation. Mit einer Andacht und einigen Liedern erreichten wir wohlbehalten wieder unser Zuhause.

Edeltraut Sand

## **Thomas Lang**

**Bau- und Möbelschreinerei**

**Fenster und Türen  
in Holz und Kunststoff  
Haustüren  
Innenausbau  
Glasschäden  
Fußböden  
Reparaturen**

95028 Hof  
Alsenberger Str. 90  
Telefon: 0 92 81/8 44 72  
Telefax: 0 92 81/8 44 72

# Bilder Senioren

enkreisausflug

## Ludwig Güttler und Leipziger Bach-Collegium

„Wenn Güttler kommt, dann kommt nicht nur Musik“ schreibt der Rezensent Michael Thumser in der Frankenpost. Recht hat er: Es kommt ein vielgestaltiger Mensch, ein Tonkünstler von Weltrang. Auch ein öffentlicher Mensch, er schloss sich im November 1989 in Dresden den Demonstrationen gegen das DDR-Regime an. Und nicht zuletzt trat er als erfolgreicher Spendensammler für den Wiederaufbau

der dortigen Frauenkirche in Erscheinung. Offensichtlich ist er auch Geschäftsmann – ein Reiseveranstalter legt dem Pro-

grammblatt Prospekte bei, in denen er „Events“ mit Güttler als Attraktion anbietet.

Zum Konzert in der Christuskirche kommt der Star jedoch nicht allein. Er gastiert gemeinsam mit dem 1976 von ihm gegründeten Leipziger Bach-Collegium. Sechs Herren, jeder ein Köhner auf seinem Instrument. In unterschiedlicher Besetzung bieten sie dem Publikum im zu zwei Dritt-



teln besetzten Kirchenschiff viel versiertes Kammerspiel. Leider nicht allzu viel Ludwig Güttler. Denn, abgesehen von den bei-

den erklatschten Zugaben, hält sich der Meister zurück: Lediglich zu Beginn mit einer Sonate von Gottfried Finger wechseln sich Gütters Trompete und die Oboe Bernd Schobers reizvoll ab. Im Concerto Es-Dur eines Anonymus („Signor Schulz“) zeigt er auf dem kräftiger klingenden Corno da caccia sein virtuosos Können. Und zum Schluss tritt er wieder mit der Trompete unter seine Begleiter zum Concerto C-Dur von Georg Philipp Telemann.

Ansonsten bietet das Leipziger Bach-Collegium Werke von Telemann, Johann Christian und Johann Sebastian Bach, ein Repertoire, das Gütters Absicht untermauert, das Schaffen Bachs und seiner Zeitgenossen lebendig zu erhalten.

Das alles wird technisch ausgefeilt dargeboten, es ist durchaus unterhaltsam anzuhören. Doch entsteht der Eindruck: Hier wird große Kunst routiniert praktiziert. Es fehlt die Lebendigkeit, mit der ein Stück, ein Konzert das Publikum anspricht und zu einem Erlebnis macht.

Schade, denn der große Name hat Erwartungen geweckt, die durch den stolzen Eintrittspreis noch gesteigert wurden, leider aber nur in Hinsicht auf technische Perfektion erfüllt wurden.

Klaus Hlawatsch

<b>Fränkel</b> <b>Sanitäre Anlagen</b> Sanitärinstallationen Gasheizungen	
<b>Matthias Porsch e. K.</b> Inhaber	Johann-Weiss-Straße 8 95028 Hof Telefon 09281 9285800 Fax 09281 9285801 eMail info@frsenkel-hof.de Mobilfunk 0171 5801954

## Brot und Wasser – Abend

Auf eine musikalische und literarische Zeitreise ins Paris der vorletzten Jahrhundertwende führte Katrin Mulzer ihre zahlreichen Zuhörer beim Brot und Wasser – Abend im September.



Gemeinsam mit der Sängerin Judith Schnabel und Margit Wagenführer am Klavier hatte sich Frau Mulzer Lieder und Gedichte der „Belle Epoque“ vorgenommen – jener Jahre um 1900 herum, die nicht nur rasanten technischen Fortschritt, sondern auch in Dichtung, Komposition und bildender Kunst viele Innovationen brachten.

Das Publikum im vollen Gemeinschaftsaal erlebte ein abwechslungsreiches Programm, das Gedichte Rainer Maria Rilkes verband mit Liedern von Erik Satie, Gabriel Fauré und dem weniger be-

kannten Reynaldo Hahn, der schon als hochbegabter Jugendlicher ausgereifte Musik komponierte.

Sowohl die Rezitation durch Katrin Mulzer als auch der einfühlsame Vortrag der Gesangsstücke durch Judith Schnabel, anpassungsfähig am Flügel begleitet von Margit Wagenführer, fanden den Beifall der Gäste. Die Zugabe mit zwei Liedern von Kurt Weill rundete die Veranstaltung aus der Reihe der Brot und Wasser – Abende ab.

## Neues aus dem Männertreff

Regelmäßig und gerne kommen wir, die Männer vom Männertreff, zusammen. Aber wir können natürlich „Zuwachs“ gebrauchen.

Deshalb laden wir die Männer aller Altersgruppen, vom frisch Konfirmierten bis zum Senior, ein, unseren Männertreff zu besuchen. Wir wollen in lockerer Runde über, wie man so schön sagt, „Gott und die Welt“ miteinander ins Gespräch kommen. Dazu treffen wir uns in jedem Monat am 3. Mittwoch ab 19 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal.

Darüber hinaus sind die Männer unserer Gemeinde beim Männertreff der Lutherkirche stets herzlich willkommen. Er findet jeweils am 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr statt.

Auch für das Jahr 2012 planen wir eine Tagesfahrt. Dazu wollen wir ein Programm ausarbeiten, das alle Altersgruppen anspricht. Wir werden rechtzeitig über die Einzelheiten informieren.

Doch zunächst freuen wir uns auf unseren nächsten „Treff“ am 21. Dezember 2011 und hoffen auf das eine oder andere „neue Gesicht“.

Sollten Sie Fragen zum Männertreff haben können Sie sich gerne an das neue Mitglied des Kirchenvorstands, Herrn Oliver Opel, unter der Telefonnummer 09281/795551 wenden.

Familienbetrieb seit 1903 

*immer frisch*  
Brot, Brötchen,  
Feinbackwaren,  
Kuchen und Torten

Heinrich Lang  
Parkstr. 2  
95189 Köditz  
Tel. 09281/67320  
Fax. 09281/66942

noch alten Familienrezepten gebacken!

**Filialen:** 

Am Bürgerheim 18	Tel. 62060
Richard Wagner Str. 27	94771
Nettomarkt Köditz	64071
Feilitzsch Schulstr. 5	43129

## Zur Lutherdekade

Erinnern Sie sich? Im Gemeindebrief „Passion, Ostern, Pfingsten 2011“ hat Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner die Lutherdekade vorgestellt und zu einer Umfrage eingeladen. Es ging um die Auswahl des beliebtesten Lutherzitats im Kirchenkreis Bayreuth. Vorgestellt wurden 20 Zitate, von denen die meisten auch in unserem Gesangbuch zu finden sind.

Insgesamt kamen über 500 Einsendungen und es gab eine überwältigende Mehrheit von 32 % aller Zuschriften für das folgende Lutherzitat:

Die Musik ist die beste Gottesgabe. Durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt. Musik ist der beste Trost für einen verstörten Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag. Sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht.

Es mag überraschen, dass es ein Zitat ist, das keinen direkten

Bezug zu Gott und zum Glauben hat. Aber offensichtlich findet es den größten Zugang zu den Menschen. Bestens passt es auch zum Thema des Jahres 2012 in der Lutherdekade: Reformation und Musik. Dieses Thema macht bewusst, welche wesentliche Rolle die Kirchenmusik von Anfang an in der evangelischen Kirche gespielt hat.

Das Jahr 2012 „Reformation und Musik“ wird viel Gelegenheit bieten, die Kraft und Schönheit unserer Kirchenmusik zu erfahren. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat sich für dieses Themenjahr die Aktion „366 + 1 – Kirche klingt 2012“ ausgedacht. Für jede Woche des Jahres 2012 gibt es ein Leitlied. An jedem Tag findet in einer Kirche in Deutschland zu diesem Leitlied ein Konzert oder ein besonderer kirchenmusikalischer Gottesdienst statt. Die Aktion beginnt am 1. Januar in Augsburg und endet am 31. Dezember in Zittau. Auf unserer Internet-Seite [www.kir-](http://www.kir-)

chenkreis-bayreuth.de finden Sie alle Termine und Stationen für unseren Kirchenkreis.

In ihrem Reformationsbrief kündigt die Regionalbischöfin an, dass es für 2012 wieder einen Kirchenkreiskalender geben wird. Weil wir in der Lutherdekade sind, wird er Bilder zeigen, die etwas mit der Reformation im Kirchenkreis Bayreuth zu tun haben. Weil Reformation nicht nur ein historisches Ereignis ist, sondern unsere Kirche auch in der Gegenwart Reformation braucht, werden gewiss nicht nur historische Lutherportraits,

alte Luthereichen und ähnliches zu sehen sein, sondern auch Menschen der Gegenwart. Außerdem wird auf jedem Blatt ein gutes Lutherzitat zu finden sein. Natürlich sind die zehn beliebtesten Zitate dabei – und noch ein paar mehr!

Der Kalender ist erhältlich zum Preis von € 3,50 über das Dekanat Hof unter der Rufnummer 09281/819690.

Klaus Hlawatsch

Quelle: Reformationsbrief 2011 der Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth

**Metzgerei**

*Gustav Leupold*

Inhaber  
Doris Eckl

Blücherstraße 23

Tel.: 9 32 71

**Handwerk mit Tradition**

## Neues vom Bastelkreis

Unser kleiner Herbstmarkt am Erntedankfest war ein voller Erfolg. Wir konnten bis auf einige Restposten alles Angebotene verkaufen.

Nun müssen wir uns tüchtig sputen, um alles, was wir uns vorgenommen haben, noch zu schaffen, da durch krankheitsbedingte Ausfälle bei den „Mitbastlerinnen“ einige Engpässe aufgetreten sind. Nicht nur deshalb würden wir uns über „neue Mitmacher“ freuen!

Sehr schöne Seidentücher sind fertig. Als nächstes werden wir uns über Schutzengelchen machen. Weihnachtskarten und ei-

niges an Sternen werden sicher auch noch fertig werden. Marmelade und Weihnachtsplätzchen können wir bestimmt auch wieder anbieten.

Wir bitten Sie, die Termine für den Weihnachtsbasar jetzt schon vorzumerken:

**An allen Advents-Sonntagen nach dem Gottesdienst im Vorraum der Kirche.**

Sie können auch beim Seniorenkreis und der Mitarbeiterweihnacht auswählen und kaufen.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie uns durch Ihre Einkäufe wieder tatkräftig unterstützen würden.

Gisela Kähne und Team

### Praxis für Ergotherapie & Physiotherapie



**Gisela Kähne**  
**Inh. Fabian Kähne**

Äußere Bayreutherstraße 9                      95032 Hof  
Tel. 09281/95440                      Fax. 09281/977155

## Weihnachtsfreude

Viele Geschenke, überall hin. Familie, Verwandte, Freunde treffen. Gut essen.

### **Weihnachtsfreude.**

Oder so: Sie schenken dem Förderkreis Christuskirche e.V. Ihre Mitgliedschaft.

Der Verein engagiert sich sozial, kulturell und wo am nötigsten. Er hilft, wenn der Kirchenetat nicht ausreicht. Sagen Sie ja zum Förderkreis Christuskirche e.V. Werden Sie jetzt Mitglied – für nur 30 Euro im Jahr.

### **Auch das ist Weihnachtsfreude.**

Die Beitrittserklärung finden Sie in der Heftmitte. Einfach ausfüllen und unterschrieben im Pfarramt bei Frau Thomas oder bei Helga Meringer (Egerländerweg 7, 95032 Hof) abgeben.

Eine schöne und besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen

Ihre Helga Meringer

1. Vorsitzende des Förderkreises Christuskirche e.V.



## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e. V.

Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,00 Euro soll vierteljährlich\* / halbjährlich\* / jährlich\* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

\*Nicht zutreffendes bitte streichen.

**Name:**

---

**Vorname:**

---

**Geburtsdatum:**

---

**Straße:**

---

**Postleitzahl:**

---

**Wohnort:**

---

**Ort, Datum:**

---

**Unterschrift:**

---

## **Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag in Höhe von 30,00 Euro bei Fälligkeit zu Lasten meines unten genannten Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

**Kontonummer:**

---

**Bankleitzahl:**

---

**Kreditinstitut:**

---

**Kontoinhaber:**

---

**Ort, Datum:**

---

**Unterschrift:**

---

## Evangelische Erwachsenenbildung

Die Evangelische Erwachsenenbildung Hof-Naila e.V. kündigt in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing eine Reihe von Vorträgen an. Sie finden mit zwei Ausnahmen jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Lorenz statt. Der Eintritt ist frei.

Gestartet wird am Mittwoch, 14. Dezember 2011, mit dem freien Journalisten und früheren Redaktionsdirektor der Frankenpost, Werner Mergner. Er befasst sich mit der Frage „Was ist Heimat?“ Der Begriff

Heimat gehört zu den am häufigsten missverstandenen und am meisten missbrauchten Begriffen unserer Sprache. Der Referent, der sich seiner Heimat eng verbunden fühlt, geht dieser Frage nach und stellt sich im Anschluss den Fragen des Publikums.

Welchen Einfluss die Biographie des Einzelnen auf die Entstehung von Krankheiten hat, erläutert Dr. Johannes Wilkens. Er ist Schulmediziner, Homöopath, Arzt für Anthroposophische Medizin und Buchautor. Am Beispiel Demenz zeigt er auf, wel-

### ◆ LeseGute Bücher ◆ besondere Geschenkideen ◆

Freundliche Beratung und Verpackungsservice



Inh. Sabine Dittrich e.K.

Friedrichstr. 11, 95028 Hof gegenüber Busbahnhof/Zentralkauf

Tel. 09281/2274

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30 h – 18.00 h  
Mi 8.30 h – 13.30 h (nachmittags geschl.)  
Sa 9.00 h – 13.00 h

◆ [www.buchhandlung-grau.de](http://www.buchhandlung-grau.de) ◆

che Möglichkeiten die Naturheilkunde hier bietet. Wilkens hat für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Naturheilkunde mehrere Preise erhalten. Der Vortrag findet am Mittwoch, 18. Januar 2012, statt.

„Das Leben birgt Sinn unter allen Umständen und in allen Situationen“ – Dieser Satz stammt von dem berühmten Wiener Psychiater und Neurologen Viktor Frankl. Er ist der Begründer der Logotherapie. „Das ist eine Therapieform, die die Menschen ermutigt, neue Wege zu suchen und zu finden“, sagt der Referent des Abends, Dr. Karl-Heinz Röhlin. Er ist Theologe und Autor zahlreicher Bücher und war von 1979 bis 1984 als Pfarrer in Trogen tätig. Seine Doktorarbeit hat er über Frankls Existenzanalyse und Logotherapie geschrieben. Seine Erläuterungen dazu sind am Mittwoch, 15. Februar 2012, zu hören.

Zusammen mit dem Verein „Christen für Tiere“ wird am

Donnerstag, 1. März 2012, im Gemeindehaus St. Michaelis der Vortrag von Pfarrer i.R. Helmut Bullemer aus Bad Steben veranstaltet. Er befasst sich mit Albert Schweitzers Grundsatz „Ehrfurcht vor dem Leben“. Im anschließenden Gespräch werden sich Schweitzers Vorstellungen und die eigenen Gedanken zur Mitwelt erschließen.

Ebenfalls im Gemeindehaus St. Michaelis kann am Mittwoch, 7. März 2012, mit Pfarrer Thomas Guba von der Projektstelle „Gemeinde und Regionalentwicklung in Nordostbayern“ diskutiert werden. Unter dem Titel „Verluste spüren – Leben gemeinsam wagen“ will er Mut machen, die Möglichkeiten der Region wahrzunehmen. Verluste bei Arbeitsplätzen und Abwanderung von Menschen sind Tatsachen. Aber haben wir in den Gemeinden nicht auch viele positive Ansätze zur Gestaltung der derzeitigen Situation? Der Referent schlägt vor, die Dinge vor Ort wieder schätzen zu lernen, notwendige Veränderungen

gen anzugehen und nicht auf die lange Bank zu schieben. Es geht darum, gemeinsam Wege zu suchen und zu erörtern, wie das in unserer Region, in unserer Gemeinde aussehen kann. Krankheit und Tod der Eltern – keine Generation bleibt davon verschont, sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen. Die Autorin Karin Petersen hat sich dieser Lebensphase als sensible Beobachterin gewidmet. Ihr neuer Roman „Der Fluss, die Berge die Berge, der Fluss“ ist ein intensiver, genau erzählter Versuch, sich den Eltern zu nähern, sich ein neues Bild von ih-

nen zu machen – in der Zeit des Abschieds. Karin Petersen liest daraus am Mittwoch, 14. März 2012, und lässt die Zuhörer die Geschichte zweier Menschen erleben, die in der Zeit des Zweiten Weltkrieges aufgewachsen sind, davon aber ganz unterschiedlich geprägt wurden. Die Autorin ist Jahrgang 1950 und lebt als Übersetzerin in Berlin.

Alle Termine können auch im Internet nachgelesen werden auf der Homepage des Dekanats Hof: [www.dekanat-hof.de/termine.htm](http://www.dekanat-hof.de/termine.htm)

**WEGGEL**  
**Haustechnik GmbH**

**HOF**

**Telefon: 0 92 81/8 76 71**

**KEMNITZER** GMBH

**GATTENDORF**

**Telefon: 0 92 81/4 01 57**

- **Heizungs- und Solaranlagen**
- **Alternative Energien**
- **Sanitär** ■ **Metalldächer**
- **Lüftung** ■ **Flaschnerei**
- **Kundendienst**

# Steckbrief

## Damengymnastik – Morgenstund hat Gold im Mund

<b>Wann?</b>	Immer donnerstags
<b>Wie lange?</b>	8.30 Uhr bis 9.30 Uhr
<b>Wo?</b>	Gemeindesaal Christuskirche Hof
<b>Für wen?</b>	Jeder der Lust auf gesunde Bewegung hat. Die Stunde ist für jedes Alter geeignet.

Neueinsteiger sind  
herzlich willkommen!

Bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe und Turnmatte mitbringen.

Auf Euer Kommen freut sich  
Susanne Hübner

Wer Fragen hat, kann mich gerne  
unter der Nummer 09281/96565 anrufen.

*Gra*  
*Ern*  
*201*  
*gen*

# Allianz-Gebetswoche



Die Evangelische Allianz Deutschland

2012

Verwandelt durch Jesus Christus

Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz



## Allianzgebetswoche 2012

### Thema: „Verwandelt durch Jesus Christus“

<b>Mo., 09.01.</b> 19.30 Uhr	<b>St. Johannes</b> Kirche, Oelsnitzer Str. 8	<b>Pfr. Martin Göckel,</b> Ev.-Luth. Landeskirche <i>Verwandelt durch den Leidenden und Auferstodeben</i>
<b>Di., 10.01.</b> 19.30 Uhr	<b>Adventsgemeinde,</b> Lessingstr. 30	<b>Pastor Watson Klattz,</b> Christl. Centrum Hof <i>Verwandelt durch den König</i>
<b>Mi., 11.01.</b> 19.30 Uhr	<b>Landeskirchliche</b> <b>Gemeinschaft</b> Hersoltshöhe, Poststr. 19	<b>Pfr. Herbert Lang,</b> Ev.-Luth. Landeskirche <i>Verwandelt durch den Überwinder</i>
<b>Do., 12.01.</b> 14.30 Uhr <i>Frauen-Gebets-</i> <i>nachmittag</i>	<b>Ev.-method.</b> Kirche, Lessingstr. 1	<b>Regina Ried,</b> <i>Verwandelt durch Jesus Christus – von der</i> <i>Körpe zum Auftrag</i>
<b>Do., 12.01.</b> 19.30 Uhr	<b>Freie</b> Ev. Gemeinde, Baptisten, Oelsnitzer Str. 2A	<b>Prediger Rainer Hagh,</b> Landeskirchliche Gemeinschaft Hersoltshöhe <i>Verwandelt durch den Auftraggeber</i>
<b>Fr., 13.01.</b> 19.30 Uhr <i>Jugendabend</i>	<b>Christliches</b> Centrum, Carl-Benz-Str. 6	<b>Prediger Rainer Hagh und Team,</b> <i>Verwandelt durch Jesus – 10 Schritte zum</i> <i>Anderen</i>
<b>Fr., 13.01.</b> 19.30 Uhr	<b>Jesus People,</b> Marienstr. 78	<b>Karlheinz Kropp,</b> Biblische Glaubensgemeinde <i>Verwandelt durch den Freund</i>
<b>Sa., 14.01.</b> 09.00 Uhr <i>Männer-Gebets-</i> <i>frühstück</i>	<b>Christuskirche,</b> Zeppelinstr. 18	<i>Verwandelt durch den Geist</i>
<b>So., 15.01.</b> 15.00 Uhr <i>Abschluss-</i> <i>gottesdienst</i>	<b>Auferstehungskirche,</b> Medlerstr. 15	<b>Pfr. Dieter Kniles,</b> Ev.-Luth. Landeskirche <i>Verwandelt durch den Vollender</i>

## Kirchenmusik zu Advent, Weihnacht und Jahresschluss

Die Hofer Hauptkirche St. Michaelis bietet den Rahmen für eine Reihe von Konzerten, die die Zeit des Advents bis hin zum Weihnachtsfest und zum Jahresschluss begleiten.

Den Anfang macht am Sonntag, den 4. Dezember 2011, um 17.00 Uhr der CVJM – Posauenenchor Hof unter der Leitung von Stadt- und Dekanatskantor Georg Stanek. Bei freiem Eintritt wird ein Adventskonzert mit Musik, Wortbeiträgen und gemeinsamem Gesang angeboten.

Ein abendfüllendes Konzert findet am Freitag, den 9. Dezember 2011, um 19.30 Uhr statt. Es wird aufgeführt von den Hofer Symphonikern zusammen mit der St. Michaelis-Kantorei Hof unter der Leitung wiederum von Georg Stanek. Als Solisten wirken mit Bärbel Kubicek, Sopran, Stefanie Rhaue, Sopran, und Markus Simon, Bass. Auf dem Programmzettel stehen das „Gloria“ von Antonio Vivaldi sowie von Joseph G. Rheinber-

ger „Der Stern von Bethlehem“. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf zu 12 €, ermäßigt 10 €, und an der Abendkasse zu 14 € und ermäßigt 12 €.

Am Samstag, den 31. Dezember 2011, um 22.00 Uhr klingt das Jahr aus mit einem „Silvesterkonzert mit romantischer Orgelmusik“. An der Heidenreich-Orgel musiziert Stadt- und Dekanatskantor Georg Stanek. Der Eintritt ist frei.

Sie sind herzlich eingeladen!



# BENEFIZ-KONZERT

zu Gunsten der Stiftung „Kirchen bewahren“ des Ev.-Luth. Dekanats Hof

## MIT MARTIN & JENNIFER PEPPER



20.  
04.  
12  
20 h

Christuskirche  
Hof

Zepplinstr. 18

*»Du bist der Wind, der uns bewegt,  
der uns zu neuen Ufern trägt.*

*Gemeinsam als Generationen finden wir Weite bei dir!«*

*Als Vater und Tochter laden wir Menschen verschiedener Generationen ein, um mit uns den Reichtum, die Weite und die Tiefe des christlichen Glaubens zu zelebrieren. Gemeinsam wollen wir Brücken bauen, Schönheit sichtbar machen und die Vielfalt des Lebens feiern.*

*Kirchen als Räume leben davon, dass sie mit Leben gefüllt werden, das sich inspiriert, geleitet und orientiert weiß von bzw. an dem Lebendigen und Leben schaffenden Gott Alten und Neuen Testaments. Die Christuskirche als Ort dieses Konzertes „redet“ davon, wie es gelingen kann, diese Botschaft in wechselvollen und leidvollen Zeiten weiter zu tragen, in der Spannung von Anpassung und Wagnis.*



## Seelsorgestiftung Oberfranken

„Christus spricht: ‚Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.‘ Matthäus 11, 28. Menschen, die in seelische Nöte geraten sind, sollen seelsorgerliche Hilfe erfahren. Dafür setzt sich diese Stiftung langfristig ein.“ So steht es in der Präambel der Seelsorgestiftung.

Die Seelsorgestiftung Oberfranken will insbesondere die Telefonseelsorge im Einzugsbereich Bayreuth unterstützen. Die wichtige theologische Leitung und Begleitung der rund 70 ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Telefonseelsorge muss

sichergestellt werden. Langfristig will diese Stiftung auch die Seelsorge in Gemeinden, in Krankenhäusern, Justizvollzugsanstalten oder die Notfallseelsorge fördern. Heute wollen wir bereits Rahmenbedingungen für nachfolgende Generationen schaffen. Am 20. November 2010 wurde die Seelsorgestiftung Oberfranken in der Erlöserkirche Bayreuth errichtet. In seinem Grußwort stellte unser Regierungspräsident, Herr Wilhelm Wenning, fest: „Jeder Beitrag zu dieser Stiftung bedeutet etwas Gutes zu tun und gleichzeitig Steuern zu sparen.“ Dies gilt für Firmen und Privatperso-

Ihr zuverlässiger Partner in Hof, Selb und Gefrees

VERKEHRSBETRIEBE  
**BACHSTEIN** 

Mit Sicherheit in bester Gesellschaft!

- ..im Linienverkehr
- ..im Reiseverkehr
- ..für Vereins- und Gruppenfahrten

Verkehrsbetriebe Bachstein GmbH  
Zweig Niederlassung Fichtelgebirge  
Unterbotzauer Weg 16 • 95028 Hof  
Telefon: 0 92 81 • 81 93 00 • Fax: 0 92 81 • 8 19 30 99  
Mail: fichtelgebirge@vb-bachstein.de

[www.vb-bachstein.de](http://www.vb-bachstein.de)



nen. Wir freuen uns über Spenden und Zustiftungen in jeder Größenordnung. Die Seelsorge braucht Unterstützung durch Menschen, die mitarbeiten oder spenden und beten.

Aus diesem Grund feiern wir auch jedes Jahr am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag (Gründungstag der Seelsorgestiftung) einen Gottesdienst für die Seelsorge im Kirchenkreis.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.seelsorgestiftung-oberfranken.de](http://www.seelsorgestiftung-oberfranken.de)

Bei Fragen zu Spenden und Zustiftungen können Sie sich auch direkt wenden an:

Seelsorge Stiftung Oberfranken  
Hans-Meiser-Straße 2,  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 75748-0,  
Fax 75748-15

Bankverbindung bei der  
VR-Bank Bayreuth  
Kto.: 5 117 410  
BLZ: 773 900 00



## Aktion „Brot für die Welt“

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ unter diesem Motto steht die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“.

„Land“ – das ist für die meisten von uns nur noch das Fleckchen Erde, auf dem das Haus steht und vielleicht noch ein Stück Garten zu unserer Erholung.

In den Ländern des Südens hingegen stellt Land für viele Menschen die Lebensgrundlage dar. In den meisten ländlichen Gebieten ist ein Stück Land oft die einzige Möglichkeit, sich und die Familie ernähren zu können. Auch die Welternährung hängt daran. Bäuerinnen und Bauern in den Entwicklungsländern brauchen „Land zum Leben“. Grund und Boden im eigenen oder gemeinschaftlichen Besitz

– das ist für viele „Grund zur Hoffnung“.

Doch viele Kleinbauernfamilien haben nicht genug Land, um davon leben zu können. Was ihnen fehlt, haben andere zu viel: Großgrundbesitzer und Großkonzerne verfügen dort über riesige Ländereien. Darauf werden immer häufiger Futtermittel und Energiepflanzen angebaut. Es darf jedoch um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Dafür setzt sich die Aktion ein.

Auch Sie können dazu beitragen: Machen Sie mit bei der 53. Aktion von „Brot für die Welt“.



**Fußbodenbeläge**  
**Franz Hofmann**  
*Inh. Markus Schimmel*

**TEPPICH – PVC – LINOLEUM**  
**GUMMI – KORK – PARKETT**

---

Wiesentalstraße 42 • 96029 Hof/Stein  
Telefon 09281/84844 • Fax 09281/86700

*graf. Vorlage aus  
[www.brot-fuer-die-welt.de/downloadcenter2](http://www.brot-fuer-die-welt.de/downloadcenter2)*

## Betreuungsgruppe für Demenzkranke

### Ein neues Angebot der Diakonie

Altersdemenz ist inzwischen eine der häufigsten Ursachen für Pflegebedürftigkeit geworden. Für die Angehörigen bedeutet dies nicht nur eine enorme neue Belastung, sondern kann das komplette Leben auf den Kopf stellen, wenn die erkrankte Person rund um die Uhr Hilfe und Anwesenheit benötigt. Um die Angehörigen zu entlasten und den Erkrankten ein Angebot zu machen, das ihren Bedürfnissen gerecht wird, hat die Diakonie Hochfranken

eine neue Betreuungsgruppe für Demenzkranke ins Leben gerufen. Sie findet wöchentlich mittwochs statt außer an Feiertagen und dem Buß- und Betttag. Beginn ist jeweils um 14 Uhr im Pflegeheim an der Lessingstraße, Ende gegen 17 Uhr.

In der Betreuungsgruppe sollen die Fähigkeiten von Demenzkranken erhalten und gefördert werden. Das Beschäftigungsangebot richtet sich nach den individuellen Möglichkeiten und In-



 **Diakonie  
Hochfranken**

**Pflege-Servicepunkt**

In allen Pflegefragen  
fachlich gut beraten  
in Hof, Rebau und  
Schwarzenbüch/Saale

Tel: 09281 / 837-738  
09284 / 317  
09283 / 2727

[www.diakonie-hochfranken.de](http://www.diakonie-hochfranken.de)

teressen des einzelnen Gastes. Ein großer Vorteil der Gruppenarbeit liegt darin, dass soziale Verhaltensmuster trainiert werden können. Die Erinnerung an gesellige Runden wie „Stammtisch“ oder „Kaffeekränzchen“ werden wach gerufen und die damit verbundenen positiven Gefühle können neu erlebt werden. Die Betreuung übernehmen Fachkräfte und geschulte Helfer.

Die Betreuungsgruppe braucht nicht regelmäßig besucht zu werden. Die Angehörigen können sie bei Bedarf in Anspruch nehmen. Weitere Auskünfte gibt es bei Manuela Mück von der Fachstelle für pflegende Angehörige unter der Rufnummer 09281/837738.

**BUCHGALERIE**  
im Altstadt-Hof

---

*Wir besorgen Ihnen  
(fast) jedes Buch  
über Nacht*

Inh. Marlene Hofmann  
Altstadt 36 • 95028 Hof  
Tel. 0 92 81 - 5 40 66 22  
buchgalerie@gmx.de

## Ankunft



Ich habe einen Parkplatz gesucht und bin vorgelaufen zum Bahnhof. Keine Zeit mehr, noch in den Zeitungen zu blättern in der Bahnhofshalle; ich gehe gleich zu den Gleisen, werfe noch einen schnellen Blick auf die Ankunftstafel an Gleis 2: Um 18.23 Uhr soll der Zug ankommen, auf Gleis vier – und mit dem Zug meine Frau, die ein paar Tage verreist war. Also die Treppe hinunter und wieder hinauf, vorbei an der alten Frau mit dem Hut und an den beiden Burschen, die zum Rauchen eigentlich noch zu jung sind. »Ankunft ca. 5 Minuten später«,

steht auf der Anzeige. Und während ich mir meinen Schal enger zusammenziehe und fröstelnd am Gleis auf- und abgehe, überlege ich: Ist alles vorbereitet daheim? Fürs Abendessen habe ich eingekauft, die Küche ein bisschen aufgeräumt, im Wohnzimmer Staub gesaugt. Hoffentlich kommt sie bald.

Das alte Wort »Advent« heißt auf Deutsch »Ankunft«: Gottes Sohn kommt in die Welt, und die Christenheit bereitet sich vor auf ihn. Jesus sagt einmal, er werde ganz unerwartet kommen, »zu einer Stunde, da ihr's nicht



meint«, ohne Ankunftstafel und Verspätungsanzeige. Einmal ist er schon in die Welt gekommen, als kleines Menschenkind – daran denken wir zu Weihnachten. Und wenn ich mich vorbereite auf Weihnachten, dann schmücke ich die Wohnung mit Papiersternen oder mit Kerzen, dann backe ich Plätzchen und überlege mir, wem kann ich eine Freude machen – wenn ich mich vorbereite auf Weihnach-

ten, dann liegt darin die Vorfreude auf den Gottessohn, der in die Welt kommt. Ich bereite mein Haus vor aufs Fest – und mich selber. Je näher der Tag kommt, desto größer wird die Vorfreude – die will ich mir nicht vom Vorweihnachtstrubel kaputt machen lassen. Meine Adventszeit soll eine stille Zeit sein, damit das Fest umso mehr strahlt.

Vorne leuchten die Lichter des Zuges. Die Durchsage, »Bitte Vorsicht bei der Einfahrt«, und kurz darauf umarme ich meine Frau. Wenn wir daheim sind, werden wir eine Flasche Wein aufmachen und uns freuen, dass wir wieder beieinander sind.

Gott kommt in die Welt. Freuen wir uns darauf.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Florian Herrmann

## Vor der Jahreswende

Bald wird das Jahr die Monate entlassen,  
die ihm gefolgt sind wie der zwölf Apostel Schar,  
getreu bemüht, sich ihrem Meister anzupassen:

voraus der kalte Januar.

Von Februar bis März, April,

da hielt das Jahr noch ganz hübsch still.

Im Mai, da ward es übermütig,

im Juni, Juli feuerblütig,

blieb im August besinnlich stehn,

um im September noch einmal sich umzudrehn,

zu sammeln voller Eifer ein

die Früchte und die Farben,

lud den Oktober zu sich ein

und ließ auch ihn nicht darben,

um im November, nebelstern,

geduldig zu entsagen,

voll Hoffnung auf die Wiederkehr,

wenn im Dezember Tannen Lichter tragen.

## Zum Neuen Jahr

Das neue Jahr fängt mit Verheißung an.

Du musst die Möglichkeiten nur ergreifen.

Es ist nicht wahr, dass man nichts ändern kann.

Nur wer die Aussaat wagt von Anfang an,

dem lässt sie Gott am Ende reifen.



## Aus unserer Gemeinde

### **Die heilige Taufe empfangen:**

- 24.09. Lea Wolfrum
- 24.09. Marc Hoffmann
  
- 01.10. Lara Busch
- 22.10. Lena Straubel
- 23.10. Julian Browatzki

### **Gottes Segen für ihre Ehe empfangen:**

- 01.10. Andreas Papstein und  
Sandra Müller

**Unter Gottes Wort zur letzten  
Ruhe geleitet wurden:**

16.09. Gerhard Kolb,  
64 Jahre

19.09. Karola Hansen,  
geb. Möller, 85 Jahre

01.10. Günter Brand,  
68 Jahre

03.10. Werner Ultsch, 7  
62 Jahre

07.10. Elfriede Rießbeck,  
geb. Strobel, 92 Jahre

16.10. Marie Mohr,  
geb. Schneider, 89 Jahre

17.10. Günter Lehmann,  
64 Jahre

01.11. Luise Fischer,  
geb. Strunz, 74 Jahre

## HILFE IM TRAUERFALL

### Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne dass ihnen Mehrkosten entstehen.



# SÖLLNER <sup>G m b H</sup>

Erd- und Feuerbestattungen  
Überführungen In- und Ausland  
Trauer-Vorsorge

95028 Hof  
Klosterstraße 4

Hermann Enders  
Schleizer Straße 1

Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)  
Telefax 09281/15397

Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

## Die Christuskirchengemeinde . . .

### **Bürostunden des Pfarramtes:**

Montag bis Freitag jeweils von  
9 Uhr bis 12 Uhr

### **Irene Thomas**

(Pfarramtssekretärin)

Zeppelinstr. 18, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-9 32 02

Fax: 0 92 81-79 44 10

pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de

www.dekanat-hof.de

### **Pfarrer der Christuskirchengemeinde:**

### **Martin Gölkel**

(1. Pfarrstelle)

### **Dr. Florian Herrmann**

(2. Pfarrstelle [0,5])

### **Johannes Neugebauer**

(Klinikseelsorge und Diakonie)

Münsterweg 16, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-96 09 34

### **Kindergarten:**

### **Katrin Schulz**

(Leiterin)

Zeppelinstr. 20, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-9 12 08

leiterin@christuskindergarten-hof.de

www.christuskindergarten-hof.de



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
27. Januar 2012**

## ... im Überblick

### **Unsere Gottesdienste: Jeden Sonntag um 9.30 Uhr**

An jedem ersten Sonntag im Monat mit Feier des heiligen Abendmahls

An jedem dritten Sonntag im Monat Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst

**Kindergottesdienst:**  
Jeden Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst

**Klinikgottesdienst:**  
Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat in der Kapelle im Klinikum

**Gottesdienste im Pflegeheim  
Haus Kamilla,  
Am Hohen Münster 8,  
Andachtsraum:**  
Sonntag, 20. November,  
15.30 Uhr (ökumenischer Gottesdienst)  
Dienstag, 13. Dezember,  
15.30 Uhr

**Seniorenkreis:**  
Vierzehntägig dienstags ab 14.30 Uhr im Gemeindesaal

**Bastelkreis:**  
Jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr im Gemeindesaal

**Männertreff:**  
Jeden dritten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal

**Damen-Gymnastik:**  
Jeden Donnerstag ab 8.30 Uhr im Gemeindesaal

**Kirchenchor:**  
Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gemeindesaal

### **Impressum**

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Martin Gölkel

Gestaltung Fotos:

Christa Unglaub

Layout: Birgit Mlynek

Redaktion: Klaus Hlawatsch

Auflage: 2000 Exemplare

Druck: Müller Fotosatz &

Druck GmbH Selbitz

# CHRISTUSKIRCHE HOF

## GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN UND ZUM JAHRESWECHSEL

**HEILIGER ABEND 24.12.2011**

**15.00 Uhr Christvesper für Familien und Kinder**

**17.00 Uhr Christvesper**

**22.30 Uhr Christmette**

**1. WEIHNACHTSTAG 25.12.2011**

**09.30 Uhr Festgottesdienst mit  
Heiligem Abendmahl**

**2. WEIHNACHTSTAG 26.12.2011**

**09.30 Uhr Festgottesdienst**

**ALTAHRSABEND 31.12.2011**

**17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst  
mit Heiligem Abendmahl**

**NEUJAHR 01.01.2012**

**09.30 Uhr Neujahrsgottesdienst**

**EPIPHANIAS 06.01.2012**

**09.30 Uhr Gottesdienst**



*Jahreslosung 2012  
Jesus Christus spricht:  
"Meine Kraft ist in den Schwachen  
mächtig."  
(2. Korinther 12,9)*

